

## Eine Radreise ins Innerste der Seele

Rainer Wegener erfährt durch einen Gentest, dass er an Morbus Huntington erkrankt ist. Genauso wie seine Mutter, die an dieser Krankheit bereits gestorben ist. In seinem Kopf vollzieht sich ein Szenario des Siechtums der Mutter und Gedanken um das eigene Leben türmen sich auf. Wie kann man die Zeit, die einem noch bleibt, am besten nutzen? Getrieben von dem Wunsch zu leben, das Leben zu spüren, an ihm teilzuhaben, es auszuleben, entschließt Rainer Wegener sich, seine Wohnung zu vermieten und mit seinem Fahrrad im Gepäck nach Alaska zu fliegen. Getrieben von der Sehnsucht nach Erfahrungen, macht er sich anfänglich alleine auf den weiten und ungewissen Weg.

In Alaska angekommen erwartet ihn Natur pur. Direkt zu Beginn bürdet er sich enorm viel auf und kommt auf extrem anstrengenden Radtouren an seine körperlichen Grenzen. Doch immer noch innerlich getrieben, macht er weiter. Er radelt ohne Angst einfach drauflos. Immer auf der Suche nach dem persönlichen Kick, dem Höhepunkt - denn das alles muss ja einen Sinn haben. Rainer Wegener verausgabt sich mehrfach, stürzt, begibt sich in Gefahr und schaltet dennoch keinen Gang zurück. Er muss sich spüren. Das ist sein Motor. Nach kurzer Zeit reist sein Freund Tomek an, der einen Teil seines Weges in Alaska mit ihm fährt. Gemeinsam erleben sie lustige Momente, aber auch Konfrontation, denn Tomek erkennt Rainers Problematik und versucht ihn zu einer Therapie zu bewegen, doch Rainer ist nicht offen dafür. Wut und Zorn brechen aus ihm heraus und dennoch bleibt sein Freund bei ihm und gemeinsam haben sie eine anstrengende aber wunderbare Zeit - bis Tomek wieder zurück nach Deutschland fährt.

Doch er bleibt nicht Rainers einziger Weggefährte. Ebenso begegnet Rainer wilden Tieren, die ihn faszinieren, aber auch ängstigen. Doch auch hier ist er getrieben von dem Wagnis des Erlebnisses. Seine Freundin Heike begleitet ihn auf der Suche nach den braunen Riesen, den Bären. Tomek hatte diese in Panik stets frühzeitig vertrieben, doch Rainer will sich diesem Abenteuer unbedingt stellen. Die Zeit mit Heike ist ebenfalls begrenzt und allein zurückgeblieben hat Rainer genug Zeit zum Nachdenken. Er vollzieht eine innere Wandlung und ist schließlich bereit über eine Rückkehr nach Deutschland nachzudenken.

Dieser Radreisebericht gibt tiefe Einblicke in das Leben eines Menschen, der eine schlimme Nachricht erhält und fortan davon besessen scheint, die Zeit, die ihm noch bleibt, sinnvoll zu nutzen. Einblicke in das Leben von im Grunde totkranken Menschen, die noch einmal sich und dem Leben alles abverlangen wollen. Angst, Wut, Verzweiflung und noch so viel mehr kommt auf. Und ganz stark der Wunsch zu leben, noch lange zu leben, intensiv zu leben. Die Krankheit zu verdrängen hilft nichts, irgendwann wird sie eins mit dem Körper. Aber wie mit ihr leben? Davon erzählt Rainer Wegener eindrucksvoll, offen, ehrlich und sensibel. Er offenbart seine Gefühlswelt in Form seiner Radtouren, die ihn an seine körperlichen und emotionalen Grenzen bringen. Er weint, hat Ängste und ist verzweifelt. Doch das Buch zeigt auch die Ausblicke: Wie sich alles zum Guten wendet, wie die innerliche Ruhe Einzug hält, Genugtuung sich breitmacht, Zufriedenheit ihn erreicht.

Ganz besonders beeindruckend sind die Erlebnisse in der Natur, die der Autor sehr bildhaft beschreibt. Man spürt den staubigen Sand, die eisige, kalte Luft, den Regen. Man glaubt mit dabei zu sein, das macht diesen Radreisebericht einzigartig und wertvoll. Eine Seele auf Entdeckungsreise zum eigenen Ich. Ein wunderbares Buch für jeden, der die Natur liebt und der, aus welchem Grund auch immer, eine Grenzerfahrung durchlebt und wieder zu sich finden will.

Tanja Küsters 12.10.2009